

Alessio Bidoli (Mailand, 1986) begann im Alter von sieben Jahren mit dem Geigenunterricht. Im Jahr 2006 schloss er sein Studium am Conservatorio Giuseppe Verdi in Mailand mit Auszeichnung ab. Anschließend studierte er an der Haute Ecole de Musique des Konservatoriums Lausanne und am Mozarteum in Salzburg bei Pierre Amoyal, an der Accademia Chigiana in Siena bei Salvatore Accardo und an der Accademia Internazionale di Imola bei Pavel Berman und Oleksandr Semchuk. Im Jahr 2005 war er unter den Gewinnern der Rassegna Nazionale d'Archi di Vittorio Veneto. Im Jahr 2007 arbeitete er mit der Camerata de Lausanne unter der Leitung von Pierre Amoyal zusammen. Als Solist hat er in renommierten Konzertsaisons gespielt, darunter: MITO SettembreMusica, Società del Quartetto, Società dei Concerti e Sere Musicali di Milano, Fondazione Musica Insieme di Bologna, Associazione Amici della Musica in Palermo, Foligno, Udine und Sondalo, Auditorium Arvedi in Cremona, Festival Paganiniano in Carro. 2015 war er zusammen mit Vittorio Sgarbi der Protagonist eines Theaterprojekts für Bilder und Musik zum Thema Barock. Nach einer ersten Aufnahme im Jahr 2011 für das Amadeus Magazine begann er 2013 eine intensive Zusammenarbeit mit dem Pianisten Bruno Canino, mit dem er sechs Alben aufnahm: *Verdi Fantasias* mit Paraphrasen von Verdis Opern von Sivori und Bazzini (Sony Classical, 2013; Wiederveröffentlichung 2019 bei Concerto Classics); *Italian Soul - Anima Italiana*, das Kompositionen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewidmet ist (Sony Classical, 2016); ein Recital mit Strawinskys *Suite italienne* und zeitgenössischen französischen Werken (Warner Classics, 2017); die Gesamteinspielung der *Sonaten* für Violine und Klavier von Saint-Saëns (Warner Classics, 2018); eine Monographie über das Kammermusikrepertoire von Nino Rota (Decca, 2020, mit Massimo Mercelli an der Flöte); und eine Aufnahme von Kammermusikwerken des portugiesischen Komponisten Luis de Freitas Branco (Sony Classical, 2022, mit Alain Meunier am Cello). Er ist künstlerischer Leiter der Festivals *Musica in Corte* in Crema und *Villa Mirabello Classica* in Mailand. Er hat an mehreren ihm gewidmeten Sendungen von Radiosendern teilgenommen, darunter Radio France, NDR Kultur, Radio Svizzera Italiana, RAI Radio 3, Radio Vaticana und Radio 24. Er hat den Lehrstuhl für Violine am Conservatorio Niccolò Piccinni in Bari inne. Er spielt eines der Instrumente seines Großvaters, Dante Regazzoni, einem der besten Vertreter des lombardischen Geigenbaus in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, und eine Stefano Scarampella von 1902.